

Abs.: privat  
Dr. med. Christian Rieth  
Brucknerstrasse 1  
D- 73441 Bopfingen  
Tel.: 07362/922683  
Fax: 07362/922771  
e-mail: [drriethe@aol.com](mailto:drriethe@aol.com)  
Handy: 0172/6686278

dienstlich:  
Praxis Drs. Rieth  
Härtsfeldstrasse 12  
73441 Bopfingen  
07362/3811  
07362/921246  
[christian.rieth@dgn.de](mailto:christian.rieth@dgn.de) , [www.drriethe.de](http://www.drriethe.de)  
Facharzt für Allgemeinmedizin  
Notfall- und Palliativmedizin  
Ärztlicher Leiter Notarztstandort Bopfingen

06.01.'10

Sehr geehrter Hr. Bühler,

als kurze Antwort auf Ihre Email vom 5.1.:

1. Mein offener Brief hat sich an die Politik und die Öffentlichkeit gerichtet. Ich habe die Krankenkassen und besonders die AOK nicht gesondert erwähnt, geschweige denn kritisiert in diesem Schreiben. Ich habe den Brief an die AOK eben wegen guter Zusammenarbeit in der Vergangenheit in anderen Sektoren, z.B. Notarzt Bopfingen und Hausärztervertrag, weitergeleitet. Ich wehre mich daher vehement gg. die Aussage, jetzt den KK den „schwarzen Peter“ zuzuschieben.
2. Deshalb verstehe ich den persönlichen Angriff auf meine Person in Ihrer Email nicht. Ich bin selbst kein Politiker und werde mich nicht auf dieses Niveau des persönlichen Angriffs begeben, und möchte daher nicht im Einzelnen auf Ihr Schreiben eingehen.
3. Einige Aussagen bedürfen allerdings der Korrektur:
4. **Die Zahlen mit 14% Ausgaben im ambulanten Sektor und 17% Verwaltungskosten insgesamt aller Krankenkassenbeiträge stammen von Medi, Stuttgart.** Die Zahlen sind Ende 2008 auf dem großen Ärzteprotest in Stuttgart veröffentlicht worden und ich hatte bis zur Bundestagswahl ein Medi-Plakat in meiner Praxis hängen, worauf diese Zahlen genau so enthalten waren. Ich verbitte mir also hiermit Ihre Unterstellung der bösen Absicht des Hantierens mit falschen Zahlen. Falls diese Zahlen nicht korrekt sein sollten, dann wenden Sie sich bitte an Medi.
5. Es ist mein gutes Recht als Bürger dieses Landes, mich gegen ein grundsätzlich ungerechtes und unfaires System zu wenden, mich hierzu bei der Politik zu beschweren und die Öffentlichkeit (Pressefreiheit) einzuschalten.
6. Und Sie haben natürlich Recht, dass auch wir Ärzte im Gesundheitssystem sparen müssen. Gerade dies hat mich ja selbst so geärgert, da ich in meinem Antwortschreiben an die Prüfstelle nach der Richtmittelgrößenprüfung hin belegt habe, dass ich spare. Dass ich aber auch andererseits das ungerechte System des Regresses anprangere, denn es geht nicht an, dass sich Ärzte an den verordneten Medikamenten ihrer Patienten beteiligen müssen. Sparmassnahmen sind mit anderen Methoden viel sinnvoller und gerechter zu erreichen (eine Alternative z.B. Vereinbarungen zwischen Ärzten und Kostenträgern (also KK) im Vorfeld über sinnvolle Ordnungsweisen, ähnlich wie im AOK Hausärztervertrag unter zusätzlicher Berücksichtigung der Therapiefreiheit bzw. individualistischer, auf den Patienten, seine Erkrankungen und seine Umwelt bezogene Ordnungsweisen).

Zusammenfassend möchte ich nochmals betonen, dass ich mich ja gerade deshalb so vehement gg. diesen Regress wehre, weil ich es auch nach Gesprächen mit Experten genau entgegengesetzt sehe: **Ich spare dem Gesundheitssystem langfristig Geld** indem ich.....

....sehr viel Wert auf Prävention von (chronischen) Krankheiten lege  
....mich durch viele Fortbildungen zumindest bemühe, nach (international) gültigen aktuellen Therapierichtlinien zu richten

....**aber** eben dies die Gesundheitspolitik, zumindest in der Vergangenheit, nicht interessierte. Die Politik interessiert nur Ihre Wahlperiode, in der ich im Moment durch Prävention und frühzeitige Anbehandlung sich entwickelnder Krankheiten mehr Geld für Medikamente ausgabe (und damit meiner Auffassung nach dem Patienten selbst etwas „Gutes“ tue, denn um den Patienten geht es mir eigentlich ausschließlich, nicht um politische Interessen) **aber** langfristig dem Gesundheitssystem Geld spare. Nur interessiert das die Politik in keinsten Weise, da die betroffenen Politiker, wenn sich meine Sparmaßnahmen in 10, 20 Jahren auswirken, nicht mehr „am Ball“ sind, und für die ich jetzt ein „teurer“ Arzt bin, der präventiv und medikamentös streng leitliniengerecht behandelt. Und ich kann dieses Prinzip nicht ändern, ich kann einem Patienten nicht ein benötigtes Medikament nur aus Kostengründen oder politischen Interessen verweigern, das widerspricht meinem hippokratischen Eid.

Deshalb bin ich so verärgert über dieses System, und dagegen wehre ich mich und werde es weiterhin tun, OHNE die Krankenkassen, die AOK oder sogar Sie persönlich anzugreifen.

Sie wissen, für persönliche Gespräche bin ich jederzeit bereit und verbleibe mit freundlichen Grüßen auch für das neue Jahr,

Dr. Christian Rieth